

Prof. Dr. Alfred Toth

Primäres und sekundäres Hyperbaton

1. Ontisches Hyperbaton (vgl. Toth 2015a, b) ist nur dann primäres Hyperbaton, wenn es durch lage-theoretische Exessivität sowohl der sperrenden als auch der gesperrten Objekte verursacht wird, d.h. wenn z.B. zwei durch einen Hauseingang getrennte Ladenlokale thematisch gleich belegt werden. In allen anderen Fällen sprechen wir von sekundärem Hyperbaton, das somit die bedeutend selteneren Fälle umfaßt, in denen das Hyperbaton durch adessive oder inessive Lagerrelation des sperrenden, jedoch nicht der gesperrten Objekte verursacht wird.

2.1. Exessives Hyperbaton



Rue Saint-Jacques, Paris

2.2. Adessives Hyperbaton

Im folgenden Fall verursacht eine Art von Vorbau, d.h. ein adessives Adsystem, die Sperrung der weiterhin exessiven Eingänge.



Rue du Château des Rentiers, Paris

2.3. Inessives Hyperbaton

Gleichzeitig am seltensten und ontisch am schwierigsten zu bestimmen ist inessives Hyperbaton. Im ersten Bild liegt ein durch Öffnung der gesperrten Objekte verursachtes Kontrast-Hyperbaton vor.



Rue Oberkampf, Paris

Dagegen liegt im zweiten Bild zwar ein raumteilendes Objekt vor, dessen Funktion als Hyperbaton allerdings wegen der unklaren Relation zwischen sperrendem Objekt und gesperrten Objekten fraglich bleibt.



Rue Saint-Dominique, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Arithmetische Strukturen von Hyperbaton. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Null-Hyperbaton. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

20.6.2015